



*Johann Georg Bergmüller, St. Blasius, Hochaltarbild der Pfarrkirche St. Blasius, Bellamont.
Foto: Ludwig Seitz-Türkheim*

Der Entwurf für das Hochaltarbild in Bellamont von Johann Georg Bergmüller

Von Dr. Alois Epple, Türkheim

Für kein Kloster führte der Türkheimer Barockmaler und Augsburgs Akademiedirektor Johann Georg Bergmüller (1688–1762) mehr Aufträge aus als für die Benediktinerreichsabtei Ochsenhausen. Er freskierte nicht nur im Kloster und in der Klosterkirche, sondern lieferte auch zahlreiche Altarbilder für Kirchen, die zu Ochsenhausen gehörten. Die Entwürfe für diese Altarbilder wurden wohl schon immer als eigenständige Kunstwerke geschätzt und deshalb von Malern und Sammlern erworben. So liegen heute Bergmüllers Entwürfe für Kirchen des Ochsenhausener Klosters über die ganze Welt verstreut: der Entwurf „Tod Mariens“ für die Altarblätter in Ummendorf und Ehingen findet sich in der Albertina in Wien¹, der Entwurf für das Hochaltarbild in Tannheim liegt im Crocker Art Museum (USA)² und der Entwurf für das Hochaltarbild in Bellamont befindet sich heute in Moskau.

Für die zum Kloster Ochsenhausen gehörende Kirche in Bellamont malte Johann Georg Bergmüller 1725 das Hochaltarblatt „St. Blasius“.³ Es zeigt den Heiligen im Bischofsornat auf einer Wolke kniend mit seinem Attribut, einer brennenden Kerze, von Engeln umgeben. Diese halten seine Insignien: Bischofsstab, Märtyrerkrone, Schwert (Entauptung), eiserner Kamm (Folterwerkzeug), Salbengefäß (Blasius soll Arzt gewesen sein). Über dem Heiligen strahlt das Auge Gottes. Zu seinen Füßen kniet krankes und bittendes Volk: ein Kind und ein Mann mit Kopfschmerzen, ein Bauer mit zwei kranken Pferden und ein liegender Kranker. Die drei brennenden Kerzen auf einem Podest erinnern an die Legende, wonach Blasius einer Witwe den Auftrag gab, jedes Jahr zu seinem Gedächtnis eine Kerze zu opfern. Zwischen den Bittenden sieht man im Hintergrund ein Kloster.

Das Bild ist, wie bei Bergmüller üblich, klar aufgebaut: Die Dreieckskomposition des Heiligen mit Engeln korrespondiert mit dem gleichen Kompositionstyp des bittenden Volkes. Dem Ausblick nach oben in den Himmel steht der Ausblick in eine Gebirgslandschaft gegenüber. Treppe, Balustrade und Wolke bilden die Horizontalen, das Auge Gottes, der hl. Blasius und die Basis mit dem daraufsitzen- den Kind die Vertikale. Die Figuren verraten noch italienischen Einfluß. Ähnlich Gruppen von Fürbit- tenden verwendet Bergmüller öfter. Auch Motive dieser Gruppe, wie die kniende Frau als Rückenfigur oder der diagonal liegende Mann, kommen häufig in seinen Bildern vor, so z. B. im Antonius- bild in der Klosterkirche in Ochsenhausen oder im Scholastikabild in Heilig-Kreuz in Donauwörth. Neben dieser motivischen Verwandtschaft mit anderen Bergmüller-Bildern erlaubt es auch die Qualität des Bellamonters Bildes nicht, hier von einer bloßen Werkstattarbeit zu sprechen.⁴

Zu diesem Bild in Bellamont konnte ich nun den Entwurf finden. Es ist eine 293 x 171 mm große, la- vierte Federzeichnung. Unten auf der Zeichnung steht in der Schrift Bergmüllers: JGBergmüller Del: Ao 1724.⁵ Danach entstand sie ein Jahr vor der Ausführung. In allen Details stimmt sie mit dem Altarblatt überein; einzige Ausnahme ist die rechte Hand des Kindes. Diese Zeichnung ist nicht nur für die Bewertung des Bildes in Bellamont von Interesse, sondern auch für die Zuschreibung eines unbezeichneten Altarbildentwurfs, ebenfalls den hl. Blasius darstellend, an Bergmüller.⁶

Der Entwurf für das Hochaltarbild in Bellamont lag bis zum Ende des 2. Weltkrieges in der Kunst- halle Bremen. Er gehört zu den 364 Werken der Kunst- halle von insgesamt 1520 Zeichnungen, die der russische Offizier Viktor Baldin 1945 mit nach Rußland nahm. Erst kürzlich sind diese Zeichnungen – auch der Bellamonters Entwurf – in Moskau wieder aufgetaucht.⁷ Wann und ob überhaupt die Zeichnung nach Bremen zurückkommt, ist noch unklar.

Anmerkungen

- 1 Epple, A.: Die Altarbilder des Malers Johann Georg Bergmüller in der Pfarrkirche in Ummendorf, in: Heimatkundliche Blätter für den Kreis Biberach, H. 1. 13. Jg. 1990, und Ein italienischer Maler und ein niederländischer Stecher standen Pate für das Marien- bild der Konviktskirche, in: Schwäbische Zeitung Ehingen v. 28. 11. 1990.
- 2 Epple, A.: Das Hochaltarbild von Johann Georg Bergmüller in der Pfarrkirche in Tannheim, in: Der Spiegel- schwab, Heimatbeilage der Memminger Zeitung, Nr. 3 Jg. 1990.
- 3 Läterer, O.: Johann Georg Bergmüller, die Künstler Türkheims, Landsberg, o. J.; Boecker, A.: Die Ölbilder, Zeichnungen und Druckgraphik des Augsburgs Akademiedirektors Johann Georg Bergmüller, Diss. Innsbruck 1966.
- 4 Boecker (vgl. Anm. 3) spricht beim Bellamonters Bild von einer Werkstattarbeit.
- 5 Epple, A.: J. G. Bergmüller, Ausstellungskat., Eichstätt 1991.
- 6 Dokumentation der durch Auslagerung im 2. Weltkrieg vermißten Kunstwerke der Kunst- halle Bremen, Kunst- halle Bremen.
- 7 Freundl. Mitteilung von Dr. Anne Röver-Kann, Kunst- halle Bremen.